
Familiengerichtliche Anhörungen nach elterlicher Trennung

Annemarie Graf-van Kesteren

Familiengerichtliche Anhörungen nach elterlicher Trennung

Eine Analyse aus der Perspektive
von Kindern und Jugendlichen

 Springer VS

Annemarie Graf-van Kesteren
Eberhard Karls Universität Tübingen
Tübingen, Deutschland

Familiengerichtliche Anhörungen nach elterlicher Trennung und Scheidung aus der Perspektive Kinder und Jugendlicher. Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Eberhard Karls Universität Tübingen

ISBN 978-3-658-48271-8 ISBN 978-3-658-48272-5 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-48272-5>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2025

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jede Person benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des/der jeweiligen Zeicheninhaber*in sind zu beachten. Der Verlag, die Autor*innen und die Herausgeber*innen gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autor*innen oder die Herausgeber*innen übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Planung/Lektorat: Daniel Rost
Springer VS ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature.
Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Wenn Sie dieses Produkt entsorgen, geben Sie das Papier bitte zum Recycling.

*Für die Kinder und Jugendlichen,
die bei der Interviewstudie mitgewirkt
haben*

Zusammenfassung

Ziel der nachfolgenden sozialarbeiterischen Forschungsarbeit ist es, die subjektive Bedeutung von familiengerichtlichen Anhörungen nach elterlicher Trennung und Scheidung zu untersuchen. Dabei stellen sich folgende Fragen: Wie erleben betroffene Kinder und Jugendliche dieses Beteiligungsformat im Verfahren? Welche Bedingungen und Herausforderungen bestehen aus der Sicht dieser Kinder und Jugendliche für ihr Sprechen in diesem Beteiligungsformat? Welche Handlungsspielräume gibt es aus ihrer Sicht für sie in den familiengerichtlichen Verfahren? In der Feldbeschreibung zeigt sich, dass im deutschen familiengerichtlichen Verfahren (FamFG) wie auch im Sozialrecht (etwa SGB VIII) Beteiligung rechtlich gesehen ein grundlegendes Prinzip ist. Sozialarbeiterische Begründungen von Partizipation müssen aber darüber hinaus gehen und die subjektive Sicht der zu Beteiligten mitumfassen. Zudem ist sozialarbeiterische Forschung immer ungleichheitsinformiert. Zur weiteren Einbettung wurden in dieser Arbeit theoretische Bezüge zu *Generationaler Ordnung*, *Agency* und *Partizipation* dargestellt und verschränkt. Darauf aufbauend wurden zur empirischen Beantwortung der Leitfrage zehn leitfadengestützte Interviews mit familiengerichtserfahrenen Kindern und Jugendlichen (9-16 Jahre) in den Jahren 2020/21 erhoben und ausgewertet. Dies erfolgte anhand neuerer qualitativer Methoden wie dem Integrativen Basisverfahren und der Agency-Analyse. Die vorliegende Studie ist eine der wenigen zu diesem Thema, welche auf mit Kindern und Jugendlichen direkt erhobenen Daten basiert. Es wird sich zeigen, inwiefern das Sprechen über Familiäres und Persönliches in gerichtlichen Anhörungen aus der Perspektive der Kinder höchst bedingungsreich ist. Dabei wird sich herausstellen, dass die Akteur*innen die Anhörungen, ihre Handlungsmächtigkeit, sowie ihr

Partizipationshandeln als relational erleben: Konstitutiv gebunden an die familiären Beziehungen und konstitutiv gebunden an die Beziehungen zu den als justiznah-assoziierten Fachkräften. Insgesamt lässt sich eine Skala subjektiver Handlungsmächtigkeit rekonstruieren, welche von subjektiv erlebter Partizipation und Teilhabe bis zu widerfahrener Ausgrenzung und (epistemischer) Gewalt reichen.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Feldbeschreibung	19
2.1	Familiengerichtliche Verfahren und Kindesanhörungen in Zahlen	20
2.2	Verfahrensgegenstände und Verfahrensregeln	22
2.3	Rechtliche Verfahrensgrundsätze für den Einbezug von Kindern	31
2.4	Fazit	39
Teil I Theoretische Zugänge		
3	Kinder als handlungsfähige Subjekte	45
3.1	Agency: Soziologische Theoriebezüge zur menschlichen Handlungsfähigkeit	47
3.2	Kindliche und erwachsene Agency	53
3.3	Kritik am Akteursbegriff von verschiedenen Seiten	57
3.4	Empirische Untersuchung von Agency	62
4	Kinder in der generationalen Ordnung	65
4.1	Doing Family	66
4.2	Generation als Strukturkategorie	68
4.3	Exkurs – Ungleiche Verhältnisse in und von Familien	71
4.4	Exkurs – Rechtspolitische Entwicklung des elterlichen Sorgerechts	81
4.5	Fazit	87

5	Partizipation in familiengerichtlichen Verfahren	89
5.1	Partizipationsgeschichte: Kinder in Gesellschaft und im Familiengericht	90
5.2	Partizipation: Definitionen und Begriffsgeschichte	95
5.3	Partizipation in der Sozialen Arbeit	100
5.4	Folgerungen für das Partizipationsverständnis der vorliegenden Arbeit	110
Teil II Empirischer Zugang		
6	Forschungs(gegen)stand	117
6.1	Forschungsstand zum Einbezug in behördliche und gerichtliche Verfahren	117
6.2	Forschungsgegenstand als Ableitung aus der Theorie	130
6.3	Forschungsfragen der vorliegenden Arbeit	132
7	Methodologie und methodisches Vorgehen	135
7.1	Erhebungsinstrument für das Interviewen von Kindern	137
7.2	Fallauswahl/ Sampling	141
7.3	Umgang mit Daten- und Vertrauensschutz	146
7.4	Zugang zum Feld und Durchführung der Erhebung	147
7.5	Auswertungsverfahren und Prozessreflektion	155
8	Auswertungsergebnisse: Falldarstellungen	173
8.1	Anka & Fine	175
8.2	Ronja & Emilia	191
8.3	Simon	207
8.4	Alberto	221
8.5	Amelie	229
8.6	Frederike	238
8.7	Jule-Lotte & Mirko	247
9	Fallübergreifende Analyse	261
9.1	Vielfalt des Einbezugs in familiengerichtliche Verfahren im Sample	261
9.2	Handlungsmächtigkeit und Vulnerabilität im Gerichtsverfahren	267
9.3	Beantwortung der Forschungsfrage	288
10	Diskussion der Ergebnisse	293
	Literaturverzeichnis	317

Abkürzungsverzeichnis

BMFSFJ	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BVerfGE	Bundesverfassungsgericht
BvR	Aktenzeichen für Verfassungsbeschwerden
bspw.	beispielsweise
d. h.	das heißt
ebd.	ebenda
EU	Europäische Union
FamFG	Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit
FGG	Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit
FRA	European Union Agency for Fundamental Rights
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
KRK	Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen
NICHD	Revised Investigative Interview Protocol, psychologisch-forensisches Protokoll
SGB VIII	Sozialgesetzbuch- Achstes Buch – Kinder- und Jugendhilfe
SOFFI F	Sozialwissenschaftliche Forschungsinstitut zu Geschlechterfragen, Freiburg
Pairfam	Panel Analysis of Intimate Relationships and Family Dynamics
UN	United Nations, Vereinte Nationen

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 9.1	Rekonstruierte Ebenen	268
Abbildung 9.2	Skala der subjektiven Handlungsmächtigkeit	289

Tabellenverzeichnis

Tabelle 5.1	Theoretische Partizipationsleiter für die Partizipation von Kindern	98
Tabelle 5.2	Theoretische Partizipationsleiter für das familiengerichtliche Verfahren	99
Tabelle 5.3	Analytische Unterscheidung von Ressourcen mit eigenen Beispielen	103
Tabelle 7.1	Dauer und Erhebungsform der Interviews	151
Tabelle 9.1	Rekonstruktion der Verfahrensverläufe	263